

* Wie die bürgerlichen Stadtvertretungen verwalten. Das Karlsbader städtische Lebensmittelamt hatte sich darüber aufgehalten, daß der Arbeiterkonsumverein in Altrohlau eine größere Partie Reis durch die Großeinkaufsgesellschaft österreichischer Konsumvereine erhalten hat, und teilte mit, daß es deswegen an die Kriegs-Getreide-Verkehrsanstalt und an das Ministerium des Innern eine schriftliche Beschwerde überreicht habe. Unser dortiges Parteiblatt gibt den Herrschaften nun folgende Antwort: Schon die Errichtung dieses Lebensmittelamtes ist an und für sich sehr bezeichnend. Während anderswo Approvionierungsausschüsse errichtet wurden, die die Lebensmittelversorgung in die Hand nahmen, wurde in Karlsbad davon Abstand genommen und im Frühjahr vorigen Jahres besagtes Lebensmittelamt mit Herrn Stadtrat und Bezirksobmann Tieg als Leiter ins Leben gerufen. Das Lebensmittelamt begann seine Tätigkeit, indem es größere Mengen Lebensmittel einkaufte, einlagerte und später an die Kaufleute von Karlsbad weiter verkaufte. Die Hauptsache war dabei, daß durch den Weiterverkauf die Kaufleute Geld verdienen. So hatte unter anderem das Lebensmittelamt auch eine größere Partie Reis eingekauft und eingelagert. Im August vorigen Jahres wurde nun bereits den Bezirken Reis von der Kriegs-Getreide-Verkehrsanstalt zur Verfügung gestellt und auch der Bezirk Karlsbad erhielt fünf Waggons Reis, und zwar bedeutend billiger als den, den das Lebensmittelamt an die Kaufleute abgab. Trotz dieser Billigkeit übernahm das Lebensmittelamt aber keinen Reis, mit der Begründung, daß es zur Genüge und auf lange Zeit mit Reis versehen sei. Damals mußte die Approvionierungsstelle des Bezirkes den Reis an beide im Bezirk bestehenden Konsumvereine übergeben und damals hat die Bezirkshauptmannschaft diesen die Ermächtigung erteilt, solchen Reis auch an Nichtmitglieder zu verkaufen, um dadurch den billigen Reis der gesamten Bevölkerung zu vermitteln. Das Lebensmittelamt aber hat nicht nur von diesem billigen Reis nichts übernommen, sondern die eigenen Vorräte zur Gänze durch einen Agenten nach Olmütz verkauft! Daß sich der Konsumverein in Altrohlau über zwei Bezirke erstreckt und nicht eine Schöpfung des Krieges ist, sondern schon seit fünfzehn Jahren besteht, daß er mehr Personen zu versorgen hat, als die Stadt Karlsbad Einwohner zählt, sichts die Herren natürlich nicht an . . . Ja, wenn es sich um die Anlegung einer Rennbahn handelte, dann würden die Karlsbader Stadtherren schon eifrig sein. Aber wegen Reis sich strapazieren . . .